

Urlaub auf Mallorca mal eine Spur sportlicher

Mit den wilden Ziegen wandern ...

Es ist viel steiler als gedacht und sogar ein bisschen feucht an diesem sonnigen Morgen am Fuße des Talaia de Alcudia. Gestern hat es geregnet und Wanderführer Marcel mahnt zur Vorsicht. Der sichere Tritt wäre jetzt ganz wichtig, sonst gäbe es womöglich einen doch etwas zu spektakulären Sprung ins blauschimmernde Meer weit unten. Obwohl wir erst wenige Minuten vom Wanderparkplatz „Ermita de la Victòria“ entfernt laufen, erschließt sich schon nach wenigen Biegungen eine spektakuläre Aussicht. Vom Mirador öffnet sich der Blick auf das türkisfarbene Meer, spitze Berge und ja, auch in Abgründe.

Die genauen Wege in Richtung Gipfel sind von hier aus mit bloßem Auge nicht zu erkennen, aber Marcel hat sofort einen Tipp zur Beruhigung: „Haltet Euch an diesem Gras fest, das hält genau so viel aus wie ein Seil“. Das fast bergsteigerhohe Gewächs heißt Carritx und gedeiht fast überall auf Mallorca. Ein wahres Wunderwerk der Natur. Angeblich wächst es nach Waldbränden als erste Pflanze wieder und wird von den traditionellen Häuserbauern auf Mallorca gerne für die Dächer verwendet.

Marcel Iseli wurde durch Corona zu seinem Wanderglück gezwungen. Plötzlich hatte der begeisterte Radfahrer viel mehr Zeit zur Verfügung als gewöhnlich und beschloss, Mallorca auch dort zu entdecken, wo das Zweirad nicht hinkommt. Dabei helfen ihm Enrique, Manolo und Gabriel. Die drei Mallorquiner sind 66, 67 und 69 Jahre alt und aktive Montañeros des Wanderclubs Pollença. Sie kennen nicht nur jeden bestehenden



Der Playa de Muro ist ein weitläufiger Sandstrand. Hier kann man Sonne und Tapas tanken. Wer mehr will, schnürt seine Wanderboots und startet die Tour zu den Ziegen.

Trampelpfad, sie entdecken immer wieder längst vergessene Wege.

Enrique erzählt, dass er zum Teil alte Geschichtsbücher bemüht, um längst zugewachsenen Wegen wieder auf die Spur zu kommen. Angelegt wurden die historischen Pfade von den Römern im 4. und 5. Jahrhundert und den Arabern zwischen 902 und 1229. Gerade die muslimischen Mauren waren Spezialisten für Bewässerungsanlagen und erschlossen immer wieder neue Transportmöglichkeiten für das Wasser. Auch der Kalk von den Kalköfen in den Bergen und die

Holzkohle von den Köhlerplätzen mussten zurück ins Tal gebracht werden. Später kamen noch die Oliven dazu und ab dem 10. Jahrhundert entstanden durch die Pilgerbewegung andere neue Wege.

Im Hier und Jetzt wird die Route immer schweißtreibender, dafür schauen vereinzelt Ziegen den langsamen Bewegungen der Wanderer etwas mitleidig zu. Schätzungsweise 40000 Exemplare leben eher zahm als wild auf Mallorca. Bei einer kurzen Rast vor der schwierigsten Etappe muss der Wanderer schon ausgefeilte Vertei-

digungskünste aufweisen, um seine Brotzeit vor den neugierigen Tieren zu schützen.

Gut gestärkt geht es kurz nach dem Puig des Romani zu einer eindrucksvollen Konstruktion. Ähnlich einem Schwalbennest wurde vor Jahrhunderten ein Stück Mauer an eine Felswand gebaut. Ein kleines Nadelöhr lässt den Wanderer hindurch. Danach fällt die Wand senkrecht ab, eine gespannte Kette hilft aber über die ausgesetzte Stelle hinweg. Auch hier lümmeln ein paar Ziegen herum und scheinen sich über manch wackelndes Knie zu amüsieren.

Wenig später sind wir unterhalb des Gipfels. Der Benya des Migda lockt, aber davor sind 15 Minuten steiler Anstieg zu bewältigen. Mit letzten Kräften geht es die steilen Klippen nach oben, die Hände sind schon rauh vom häufigen Kontakt mit dem Carritx und angesichts des Abgrundes ist der Focus nach oben empfehlenswerter als ein Blick zurück. Ist es schon die Erschöpfung oder einfach Wunschdenken, dass die Ziegen etwas Anerkennung in ihrem Blick haben?

Einsam war es für die Tiere hier oben nie. Etwa im 16. Jahrhundert

begannen sich Piraten für die Insel zu interessieren. Ein Verteidigungssystem musste her. Heute zeugen eine Kanone und ein auffälliger Leuchtturm von den Gefahren der Vergangenheit. Für die Wanderer auf Mallorca sind diese Befestigungen ein Segen, denn der Bau und Betrieb der Wachtürme sorgten

für neue Wege. Davor gab es ein feinverzweigtes Netz von Wacht- und Horchposten, die tagsüber Ausschau nach ungebetenen Schiffen hielten. Nachts mussten die Wächter ihr Gehör schärfen und auf das Schlagen von Rudern im Wasser, das Flattern von Segeln und auf die Stimmen von Seeleuten lauschen. Enrique meint, dass es da noch viele alte Wege quer über die Insel zu entdecken gäbe.

Durch das ausgeklügelte Wacht-system konnten die Einheimischen schnell und effizient Verteidiger aus verschiedenen Orten zusammenziehen und den Angreifern trotzen. Berühmte Piraten wie Barbarossa und Dragut wurden auf diese Art und Weise in die Flucht geschlagen. Die Siege 1550 in Pollença und 1561 in Sóller feiern die Mallorquiner bis heute.

Der Abstieg geht relativ flott und am Abend belohnt den Wanderer ein ausgiebiges Bad an der Playa de Muro für die Mühen des Tages. Doch so ganz lässt sich die Erinnerung an den Bergtag nicht abschüteln. Beim müden und zufriedenen Blick in den Himmel schiebt es sich wieder vor Augen: Das Carritx! Sorgsam mit Draht zusammengebunden zeigt das Zaubergras auch hier wieder seinen helfenden Charakter. Als Sonnenschirm.

Thomas Hauswald



Ganz schön steil und vielseitig: Wer entlang Mallorcas Küste wandert, kommt ganz schön aus der Puste.

Reise-Info „Wanderurlaub auf Mallorca“:



Mallorca ist mehr als nur Party- und Strandurlaub. Es lockt mit tollen Wanderwegen.



Hotels: Der Hotelverbund Playa de Muro (sein cooler Beachclub, F. o.) bietet viele 4-Sterne und 5-Sterne-Hotels. Alle engagieren sich für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. In manchen Häusern werden zurückgelassene Luftmatratzen zu Schürzen, Strandtaschen oder Lätzchen weiterverarbeitet. Außerdem verzichten die Hotels vollständig auf Plastik. (www.playademuro.net)

Essen: Ein Tipp für Feinschmecker ist das Restaurant Fusion 19 (Fotos links) in Playa de Muro. Ein mehrstündiges Degustationsmenü interpretiert mallorquinische Zutaten in internationalen Gerichten. 33 kleine Speisen, die von Mallorca jüngstem Sternekoch Javier Hoebeek zubereitet werden. (www.fusion19.com)